



südostschweiz

HEUTE GROSSAUFLAGE

suedostschweiz.ch Dienstag, 4. Dezember 2018 | Nr. 283 | AZ 8750 Glarus | CHF 3.50



Personalverband prangert den Kanton Glarus an

Der Verband «Öffentliches Personal Schweiz» kritisiert den Kanton Glarus als «aggressiven Arbeitgeber». Die SP will nun von der Regierung wissen, was an den Vorwürfen des Verbandes dran ist.

von Daniel Fischli

Urs Stauffer, der Präsident des Verbandes «Öffentliches Personal Schweiz», fährt in der Novembernummer seiner Verbandszeitschrift schweres Geschütz auf. Auf der Titelseite schreibt er über den «aggressiven Arbeitgeber Staat» und kritisiert, dass etwa auch der Kanton Glarus externe Anwälte anstelle, um «auf seine eigenen Mitarbeitenden loszugehen».

Durch solche externen Anwälte würden in juristischen Auseinandersetzungen die Kosten in die Höhe getrieben, so Stauffer weiter. Die Folge davon sei, dass sich Angestellte fak-

tisch nicht mehr wehren könnten, weil die Kostenrisiken immens seien. Früher habe der Staat seine Sache noch selber vertreten und es vermieden, Anwälte beizuziehen.

Auslöser für Stauffers Kritik am Kanton Glarus ist der Fall eines 59-jährigen ehemaligen Angestellten der Sozialversicherungen Glarus. Er hat ein Verfahren wegen missbräuchlicher Kündigung angestrengt. Stauffer schreibt, eine externe Zürcher Anwältin sei vom Kanton engagiert worden, um den Mann «zu demütigen» und «in die Knie zu zwingen». Und: «Der Mitarbeitende hat notabene gar nichts falsch gemacht, sondern soll infolge einer Reorganisation aus dem Amt gedrängt werden.»

Auslöser für die Kritik ist der Fall eines 59-jährigen ehemaligen Angestellten der Sozialversicherung.

Für die Glarner SP ist der Artikel in der Verbandszeitschrift Anlass, um in einer Interpellation der Regierung Fragen zu stellen. Der im Artikel geschilderte Sachverhalt sei «nicht akzeptabel», so die SP. Sie möchte deshalb von der Regierung wissen, ob der Sachverhalt zutreffe und in welchen Fällen in

Personalsachen externe Rechtsberater zugezogen würden.

Bereits die zweite Anfrage

Die SP hat bereits vor drei Wochen eine Interpellation zu den Zuständen bei den Glarner Sozialversicherungen eingereicht. Das Betriebsklima sei schlecht, und viele Angestellte würden ihre Stelle verlassen. So hätten seit 2017 alleine in der Abteilung Invalidenversicherungen 35 Prozent des Personals die Stelle gewechselt.

Der Verband «Öffentliches Personal Schweiz» hat 23 000 Mitglieder, die in Verwaltungen von Kantonen und Gemeinden arbeiten. Ihm gehört auch der Verband des Glarner Staats- und Gemeindepersonals an.

SPORT

Nach dem Coup: Aus dem Nichts ist Thomas Tumbler an die Weltcup-Spitze gestürzt. Der Podestplatz soll keine Ausnahme sein. SEITE 23



MARKT

Virtuelle Assistenten Schweizer Finanzinstitute haben begonnen, sogenannte Chatbots einzusetzen. Eine Zwischenbilanz. SEITE 19